



Formale Anforderungen und Tipps zur Verfassung einer Abschlussarbeit

Um die Betreuung effizient zu gestalten, erhalten Sie auf den nächsten Seiten eine Übersicht zu den formalen Anforderungen, die Ihnen beim Erstellen Ihrer Abschlussarbeit helfen soll.

Allgemeine inhaltliche Anforderungen

Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass Sie sich mit Ihrem Abschlussarbeitsthema selbstständig und mit wissenschaftlichen Methoden auseinandergesetzt haben. Dazu ist es notwendig, dass Sie eine Fragestellung entwickeln und diese durch eigene theoriegeleitete und hypothesenprüfende empirische Analysen so gut wie möglich beantworten. Die Fragestellung sollte soweit eingegrenzt werden, dass eine Bearbeitung im Rahmen der strikten Seitenzahlgrenze und der knappen Bearbeitungszeit möglich ist. Die Abschlussarbeit soll also nicht „Alles“ zu einem Thema berichten, sondern sich auf die relevanten Aspekte konzentrieren, die der Beantwortung der konkreten Fragestellung dienen. Daraus folgt auch, dass Sie die Literatur, die Sie gelesen haben, nicht nur einfach wiedergeben, sondern in Bezug auf Ihre Fragestellung systematisch verarbeiten und diskutieren.

Literaturrecherche

Eine eigene Literaturrecherche wird erwartet und ist Bestandteil Ihrer wissenschaftlichen Leistung. Nutzen Sie bei der Literaturrecherche erlernte Methoden, wie z.B. die Suche in wissenschaftlichen Literaturdatenbanken (ISI Web of Sciences SSCI, SOCIndex, Sociological Abstracts, Kataloge der Universität Bamberg, KVK, etc.) und Suchmaschinen für wissenschaftliche Publikationen wie Google Scholar. Schauen Sie auch insbesondere in die Literaturverzeichnisse von Übersichtsartikeln, die gemäß dem Schneeballprinzip zusätzliche Ansatzpunkte (z.B. neue Schlagworte) für die Literatursuche bieten. Suchen Sie nur nach wissenschaftlichen Zeitschriftenartikeln, Buchbeiträgen, Büchern und Berichten und nutzen Sie keine sekundären Internetquellen (wie z.B. Wikipedia, Medienberichte, Vorlesungsfolien) und allgemeine Lexika (z.B. Brockhaus). Soweit es zu Ihrer Fragestellung passt, ist hingegen die Aufbereitung/Verwendung deskriptiver Daten wissenschaftlicher Institutionen aus dem Internet herzlich willkommen (z.B. das Online-Datenangebot nationaler statistischer Ämter; im Falle komparativer Analysen empfehlen sich auch Datenbanken der EU und weiteren internationalen Organisationen). Beachten Sie aber dabei die Quelle (Internetlink, Name der genutzten Datenbank, Datum des Downloads) richtig zu zitieren.

Zitierweise

Alle Entlehnungen aus fremden Werken sind als solche durch einen Quellenverweis kenntlich zu machen. Als Zitierweise ist die sog. „Author-Jahr-Methode“ zu verwenden, die die kürzeste und übersichtlichste Möglichkeit darstellt. Im Fließtext verwendete Literatur ist im Literaturverzeichnis wiederzufinden. Bei der Author-Jahr -Methode erscheint im Anschluss an das (direkte oder indirekte) Zitat in Klammern der VerfasserInnen-Nachname mit dem Erscheinungsdatum (Müller 1998). Orientieren Sie sich bei der Formatierung der Referenzen und des Literaturverzeichnisses am besten

an den Vorgaben einer internationalen Fachzeitschrift. Verwenden Sie bitte keine Querverweise beim Zitieren (z.B. „ebenda“).

Bezieht sich der Verweis nicht auf ein gesamtes Werk, sondern auf eine oder mehrere Seiten, sind diese anzugeben (Schmidt 2004: 123). Bei Zitaten, die sich über mehrere Seiten in der zitierten Quelle erstrecken, geben Sie die entsprechenden Seitenzahlen genau an (Schmidt 2004: 123-126).

Direkte (wörtliche) Zitate stehen in Anführungszeichen. Sie bieten sich dort an, wo sie komplexe Zusammenhänge treffend oder pointiert formulieren. Auslassungen in Zitaten werden bei einem Wort durch zwei Punkte in eckigen Klammern [...], bei mehreren Worten durch drei Punkte [...] angezeigt. Einschübe der VerfasserInnen werden ebenfalls in eckige Klammern gesetzt und müssen mit dem eigenen Namenskürzel oder mit 'der/die VerfasserIn' gekennzeichnet werden. Längere wörtliche Zitate (mehr als fünf Zeilen) sollten eingerückt und abgesetzt im Text stehen.

Es sollte grundsätzlich vermieden werden, aus „zweiter Hand“ zu zitieren. Falls sie keinen Zugriff auf die Originalquelle haben, sollten Sie auf das Zitat verzichten. Sollte (in Ausnahmefällen) ein Zitat aus zweiter Hand unvermeidbar sein, ist dieses durch den Zusatz „zitiert nach“ zu kennzeichnen (Müller 1990, zitiert nach Meier 1995).

Fußnoten und Anmerkungen

Fußnoten sind nicht für reguläre Literaturverweise zu verwenden, sondern dienen ausschließlich dazu, ergänzende Informationen zu präsentieren. Hierzu gehören z.B. weiterführende Hinweise, Kommentare, ergänzende Literaturverweise. Der Verweis auf die Fußnoten erfolgt im Text durch hochgestellte Ziffern in einem kleineren Schriftgrad, wobei die Fußnoten fortlaufend nummeriert werden. Die Fußnoten sind an den unteren Rand jeder Seite zu setzen (nicht an das Ende der Arbeit).

Allgemeine formale Anforderungen

- Einheitliche Formatierung (keine Formatwechsel, z.B. von Überschriften, innerhalb der Abschlussarbeit)
- DIN A4, einseitig beschrieben
- Schriftgröße 12pt für den ganzen Text und alle Überschriften (sollte nur kleiner sein in Abbildungen/Tabellen, bis minimal 10pt)
- Times New Roman
- 1,5 Zeilenabstand
- Blocksatz
- Auf Kopfzeile sollte man verzichten
- Bitte nutzen Sie keine Unterstreichungen bzw. **Fettmarkierungen**, um Wörter im Text zu betonen. Wenn Sie eine Betonung setzen möchten, dann setzen Sie das Wort/die Wörter einfach *kursiv*. Gehen Sie aber bitte sparsam mit solchen Markierungen um.
- Überschriften sollten auch keine Unterstreichungen enthalten. **Fettmarkierung** bzw. *kursive* Markierung sind hingegen erwünscht.
- Absätze durch Leerzeilen trennen; ein Absatz sollte mehr als einen Satz umfassen, aber Absätze sollten nicht zu lange sein
- Seitengröße und -ränder: DIN A4, Ränder: 2.5cm links, rechts und oben; 2cm unterer Rand (Standardeinstellung)
- Maximal 2 Ebenen für Überschriften (1, 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2, 2.1., 2.2, 3, 3.1, 3.2, ...)
- Seiten der Abschlussarbeit sind fortlaufend zu nummerieren (keine Seitenzahl auf Titelblatt und Inhaltsverzeichnis), Seitenzahlen zentriert oder rechtsbündig in der Fußzeile

- Tabellen und Grafiken sollten dem Standard wissenschaftlicher Fachzeitschriftenartikel genügen, d.h. einheitliches, übersichtliches Design und klare Beschreibung der Tabellen (Nummerierung, Titel, Quellen, weitere Bemerkungen/Beschreibungen/Definitionen unterhalb der Tabelle/Grafik).

Schreibstil

Verwenden Sie bitte einen neutralen, sachlichen, wissenschaftlichen Schreibstil, d.h. fügen Sie keine anekdotische Evidenz (z.B. „Erfahrungen“ aus dem eigenen Leben oder Geschichten von Freunden/Bekanntem, die vom Thema „betroffen“ sind) und keine persönlichen Meinungen ein. Versuchen Sie „maximale“ Objektivität zu erreichen. Vermeiden Sie zu lange und verschachtelte Sätze. Sehr gute wissenschaftliche Artikel zeichnen sich durch klar strukturierte, nicht zu komplexe Sätze aus. Vermeiden Sie auch den übermäßigen Gebrauch von Fremdwörtern, aber verwenden Sie auch keine Umgangssprache. Schreiben Sie bitte einen geschlossenen Text, d.h. nutzen Sie keine Aufzählungen und stichwortartigen Texte. Stellen Sie einen Textfluss her, indem Sie die Absätze und Teile der Abschlussarbeit sprachlich und inhaltlich miteinander verbinden. Nutzen Sie Abbildungen und Tabellen um theoretische Argumente bzw. die empirischen Ergebnisse zu visualisieren.

Umfang der Arbeit

Eine Bachelorarbeit sollte mind. 30 Seiten und max. 40 Seiten und eine Masterarbeit sollte mind. 40 Seiten und max. 60 Seiten lang sein. Zur Seitenzahl zählt alles mit Ausnahme des Titelblattes, des Inhaltsverzeichnisses, der Erklärung und des Anhangs. Der Anhang darf maximal 10% der Abschlussarbeit ausmachen, d.h. maximal 4 Seiten bei einer Bachelorarbeit und maximal 6 Seiten bei einer Masterarbeit.

Aufbau der Abschlussarbeit

Der Inhalt der Abschlussarbeit sollte folgenden Aufbau haben:

Titelblatt
Inhaltsverzeichnis (<i>optional: Tabellen- und Abbildungsverzeichnis</i>)
Einleitung
Theorie und Hypothesen
Daten, Operationalisierungen und Methode
Deskriptive und multivariate Analysen
Zusammenfassung/Diskussion
Literaturverzeichnis
Anhang (<i>optional</i>)
Eidesstattliche/förmliche Erklärung
Do-file(s) und Datensätze (nur auf CD als separate Dokumente, nicht ausdrucken!)

Beschreibung der einzelnen Teile der Abschlussarbeit

Titelblatt (zählt nicht zur Seitenzahl)

Die formalen Richtlinien für das Titelblatt werden vom Prüfungsamt vorgegeben. Diese erhalten Sie mit Ihrer Anmeldung. Bitte halten Sie sich an diese Vorgaben für das Titelblatt.

Inhaltsverzeichnis (zählt nicht zur Seitenzahl)

- Das Inhaltsverzeichnis besteht aus den Überschriften der einzelnen Kapitel und Unterkapitel der Abschlussarbeit.
- Die einzelnen Gliederungspunkte werden (sowohl im Text als auch im Inhaltsverzeichnis) mit arabischen Ziffern nummeriert (lt. Duden ohne abschließenden Punkt: 1 ; 1.1 ; 2 ; 2.1).
- Nutzen Sie auch hier maximal 2 Ebenen für Überschriften (1, 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2, 2.1., 2.2, 3, 3.1, 3.2,...)
- Alle verwendeten Überschriften gehören in das Verzeichnis mit Angabe der entsprechenden Seitenzahl und das Verzeichnis ist möglichst schlicht zu gestalten.
- Jede Überschrift ist zu nummerieren.
- Die Seitenzahlen der jeweiligen Gliederungspunkte stehen rechtsbündig.
- Das Inhaltsverzeichnis ist auf eine eigene Seite zu setzen und trägt keine Seitenzahl.
- Es erhöht die Übersichtlichkeit des Inhaltsverzeichnisses, wenn die einzelnen Gliederungsebenen durch entsprechende Einrückungen mittels Tabulatoren auch optisch hervorgehoben werden.
- *[Es besteht die Option das Inhaltsverzeichnis um ein Tabellen- und Abbildungsverzeichnis zu ergänzen.]*

Einleitung (ca. 10%)

Die Einleitung ist der wichtigste Bestandteil Ihrer Arbeit, da sie i.d.R. die größte Aufmerksamkeit seitens des Lesers erfährt. Die Einleitung sollte folgendes enthalten:

- Gesellschaftspolitische Motivation/Relevanz des Themas
- Festlegen und Benennung der Fragestellung der Arbeit (möglichst präzise Formulierung und Eingrenzung der Fragestellung und klar benennen was in der Arbeit wirklich behandelt wird; keine allgemeinen Statements)
- Einordnung der Fragestellung der eigenen Arbeit in den bisherigen empirischen Forschungsstand; bei Vorliegen auch Benennung des eigenen innovativen Forschungsbeitrags
- Darstellung der Vorgehensweise (wörtliche Beschreibung der Gliederung der Arbeit; Erläuterung, was Sie genau in der Arbeit machen)

Theorie und Hypothesen (ca. 20%)

Formulieren Sie mind. drei bis max. fünf präzise, empirisch zu testende Hypothesen. Darunter müssen sich mindestens zwei komplexe Hypothesen befinden. Heben Sie die Hypothesen durch Kursivschrift und/oder mit einem Absatz hervor und nummerieren Sie die Hypothesen. Beachten Sie in diesem Teil, dass Sie nur theoretische Argumente verwenden, die zur Herleitung der jeweiligen Hypothese passen. Vermeiden Sie allgemeine Darstellungen von Theorien ohne Bezug auf die Hypothesen. Die Leistung besteht darin, die passenden Theorien und theoretischen Argumente für jede Hypothese zu finden. Im Vordergrund steht die Begründung der Hypothesen auf Basis theoretischer Argumente. Erkenntnisse aus empirischen Studien dürfen nicht als einziges Argument

für eine Hypothese dienen, sondern können nur zusätzlich in Unterstützung der theoretischen Argumente eingebracht werden. Grafische Visualisierungen der Hypothesen sind erwünscht.

Daten, Operationalisierungen und Methode (ca. 15-20%)

- Welche Daten wurden für die Analyse herangezogen? Beschreiben Sie die Eigenschaften der Daten und mögliche Probleme (Art der Daten, Art der Datenerhebung, Problem der Selektivität, etc.).
- Was ist Ihre Analytestichprobe? Erklären und begründen Sie schrittweise, welche Einschränkungen Sie bezüglich der Ausgangsstichprobe vorgenommen haben, wie sich das auf die Fallzahl auswirkt und welche Variablen Sie für die Einschränkungen genutzt haben.
- Erklären Sie wie Sie mit Missings umgehen und benennen Sie die Fallzahl ihrer Analytestichprobe.
- Welche Operationalisierungen wurden verwendet? Beschreiben und begründen Sie detailliert die Operationalisierungen (unabhängige und abhängige Variable sowie entsprechende Moderator- und/oder Mediatorvariablen).
- Welche Arten von Analysen werden durchgeführt (Methodenbeschreibung)? Verzichten Sie auf eine lehrbuchartige detaillierte Einführung der verwendeten Methode. Beschreiben Sie stattdessen präzise und prägnant Ihre Methode und deren zentrale Annahmen. Mathematische Formeln können zur Erläuterung ergänzend verwendet werden, die Notation muss aber in Worten erklärt werden. Tests und mögliche Korrekturverfahren bei Verletzungen von Modellannahmen sollen hier beschrieben werden.
- Welche Kontrollvariablen verwenden Sie? Begründen Sie die Auswahl der Kontrollvariablen. Erläutern Sie die gewählten Operationalisierungen der Kontrollvariablen.

Deskriptive und multivariate Analysen (ca. 35-40%)

Starten Sie mit deskriptiven univariaten Analysen aller verwendeten Variablen (auch der Kontrollvariablen). Achten Sie hierbei auf eine für das Skalenniveau adäquate Darstellung der deskriptiven Statistiken (bei nominalen und ordinalen Merkmalen Häufigkeitstabellen; bei höheren Skalenniveaus keine Häufigkeitstabellen, sondern Lagemaße, wie z.B. Mittelwert, Median und Standardabweichung). In Orientierung an wissenschaftliche Zeitschriftenartikel sollten alle univariaten deskriptiven Statistiken nach Möglichkeit in einer Übersichtstabelle dargestellt werden. Es ist zu vermeiden, dass für jede Variable getrennte Tabellen angefertigt werden.

Der Fokus der Analysen soll auf den bivariaten und multivariaten Regressionsanalysen liegen. Beschränken Sie sich in der Durchführung und Interpretation Ihrer Analysen auf die zu überprüfenden Hypothesen. Erläutern und begründen Sie den stufenweisen Modellaufbau, den Sie zur Testung der jeweiligen Hypothese gewählt haben. Stellen Sie Ihre empirischen Analyseergebnisse übersichtlich dar (Nutzung eigener Tabellen und Grafiken; kein Copy-Paste von Stata-Output) und interpretieren Sie diese. Interpretieren Sie die für die Hypothesentestung relevanten Regressionskoeffizienten und deren statistische Signifikanz präzise. Diskutieren Sie, ob Ihre Ergebnisse mit den im Theorieteil abgeleiteten Hypothesen im Einklang stehen oder diesen widersprechen. Bei unerwarteten Resultaten sollten Sie möglichst auf „Ex-post ad-hoc Erklärungen“ verzichten.

Zusammenfassung/Diskussion (ca. 5-10%)

Diese Zusammenfassung sollte nicht zur reinen Nacherzählung der Abschlussarbeit verkommen. Vermeiden Sie eine wortwörtliche (sei es nur auszugsweise) Wiedergabe von Textteilen aus den vorherigen Teilen der Abschlussarbeit. Fassen Sie hier präzise die Ergebnisse der Arbeit zusammen und setzen Sie diese eventuell noch einmal in den größeren Forschungskontext: Was konnte in dieser Arbeit gezeigt werden? Bestätigen die Ergebnisse die Hypothesen? Wie lassen sich die Ergebnisse hinsichtlich des bisherigen Forschungsstandes einordnen? Ergeben sich aus Ihren Ergebnissen gesellschaftspolitische Implikationen? Dieser Teil sollte auch allgemeine Diskussions Elemente enthalten.

Diskutieren Sie mögliche Limitationen Ihrer Arbeit. Dazu gehören mögliche Verzerrungen und Einschränkungen bezüglich der Daten, Analysetechnik, Operationalisierungen und Methode Ihrer Studie. Argumentieren Sie, was man wissenschaftlich besser machen könnte.

[Optional: Abschließend können Sie Ideen/Hinweise für zukünftige Forschungsvorhaben formulieren, die sich auf Basis Ihrer Arbeit und des Forschungsstands ergeben.]

Literaturverzeichnis (ca. 5-10%)

Im Gegensatz zum Fließtext ist es beim Literaturverzeichnis üblich, einen einzeiligen Zeilenabstand zu wählen. In das Literaturverzeichnis werden alle in der Abschlussarbeit zitierten Werke aufgenommen. Die Literaturangaben zunächst nach den Nachnamen des Erstautors, ggf. nach dem Nachnamen weiterer Autoren geordnet. Werden mehrere Werke desselben Autors bzw. derselben Autoren aufgeführt, werden diese aufsteigend nach Erscheinungsjahr geordnet; haben zwei Beiträge desselben Autors dasselbe Erscheinungsjahr, wird dieses durch einen Buchstaben (a, b, c...) ergänzt. Bitte achten Sie auf:

- Konsistente Anwendung einer korrekten Zitierweise nach Harvard-Stil (z.B. orientiert am Stil einer soziologischen Fachzeitschrift).
- vollständiges Literaturverzeichnis: Ins Literaturverzeichnis gehören ALLE in der Abschlussarbeit zitierten Literaturhinweise, aber nichts, was nicht in der Abschlussarbeit zitiert wird.
- Bedingt durch die Kürze der Abschlussarbeit sollten Sie nur relevante Literatur zitieren. Zitieren Sie nicht für die Fragestellung irrelevante Literatur, um Ihr Literaturverzeichnis zu füllen. Dennoch erweckt ein zu kurzes Literaturverzeichnis den Verdacht, dass Sie den Forschungsstand nicht überblicken.

Anhang (optional) (zählt nicht zur Seitenzahl; maximal 4 zusätzliche Seiten bei einer Bachelorarbeit und maximal 6 Seiten zusätzliche bei einer Masterarbeit)

Hier können Sie, müssen aber nicht, zusätzliches Material (insbesondere Tabellen) unterbringen, die als Ergänzung zum Abschlussarbeitstext dienen. Der Anhang sollte generell maximal 10% der Abschlussarbeit ausmachen. Überlegen Sie sich sehr gut, ob Sie wirklich Material in den Anhang stellen. Denn wichtige Informationen gehören **in** den Abschlussarbeitstext, während unwichtige Information eigentlich gar **nicht** in die Abschlussarbeit gehören.

Eidesstattliche/förmliche Erklärung (zählt nicht zur Seitenzahl)

Die genaue Formulierung der Erklärung wird vom Prüfungsamt vorgegeben. Diese erhalten Sie mit Ihrer Anmeldung. Bitte halten Sie sich an diese Vorgaben für die Erklärung und versehen Sie diese mit Ort, Datum und Unterschrift.

Do-file(s) und Datensätze (zählt nicht zur Seitenzahl)

Zusammen mit Ihrer Abschlussarbeit müssen Sie das/die kommentierten Stata Do-file(s) und, soweit datenschutzrechtlich möglich, die verwendeten Stata-Datensätze auf einer CD (nicht ausdrucken!) abgeben.

Allgemeine Bewertungskriterien für die Abschlussarbeit:

Einleitung

- ✓ Wird die gesellschaftliche und wissenschaftliche Relevanz der Fragestellung passend und schlüssig erläutert?
- ✓ Ist die Hinführung zur Fragestellung gelungen?
- ✓ Wird eine genaue und dem Umfang der Arbeit angemessene Fragestellung benannt?
- ✓ Wird der bisherige Forschungsstand präzise zusammengefasst und darauf aufbauend die eigene Arbeit eingeordnet?
- ✓ Wird der Aufbau der Arbeit kurz erläutert?

Theorie und Hypothesen

- ✓ Handelt es sich um eine fokussierte Beschreibung der Theorien mit Blick auf die Fragestellung und Hypothesen oder um eine allgemeine Nacherzählung?
- ✓ Werden die Hypothesen präzise auf Basis der theoretischen Argumente abgeleitet?
- ✓ Wie gut passen die theoretischen Argumente zu den Hypothesen?
- ✓ Werden mindestens eine einfache und zwei komplexe Hypothesen aufgestellt?
- ✓ Sind die Hypothesen richtig formuliert?

Daten, Operationalisierung und Methode

- ✓ Werden der verwendete Datensatz und dessen Eigenschaften (z.B. Datenerhebung, Stichprobe, Probleme) beschrieben und kritisch diskutiert?
- ✓ Wird die Auswahl der Analysestichprobe mit Blick auf die Fragestellung und Hypothesen begründet?
- ✓ Wird erklärt, wie mit Missings umgegangen wurde?
- ✓ Wird die Operationalisierung der in den Hypothesen genannten Variablen und der Kontrollvariablen beschrieben?
- ✓ Ist die Operationalisierung aller Variablen ohne Einsicht in die Daten oder Do-Files nachvollziehbar?
- ✓ Sind die gewählten Operationalisierungen in Hinblick auf die Skalenniveaus der Variablen adäquat?
- ✓ Werden Probleme bei der Operationalisierung kritisch diskutiert (z.B. wird das theoretische Konzept mit den zur Verfügung stehenden Variablen abgebildet) und verschiedene Lösungen abgewogen?
- ✓ Wird das richtige Datenanalyseverfahren zur Überprüfung der Hypothesen ausgewählt?
- ✓ Werden die Modellannahmen richtig benannt und getestet/erläutert inwieweit diese verletzt sind (und ggf. welche Konsequenzen sich daraus für die Datenanalyse und/oder Interpretation der Ergebnisse ergeben)?
- ✓ Werden für jede Hypothese separat die Kontrollvariablen benannt?
- ✓ Wird die Auswahl der Kontrollvariablen gemäß der Logik der modernen Kausalanalyse begründet?

Deskriptive und multivariate Analysen

- ✓ Gibt es eine Übersichtstabelle mit deskriptiven univariate Analysen zu allen unabhängigen und abhängigen Variablen?
- ✓ Werden für die jeweiligen Variablen angemessene Analysen und Darstellungen genutzt?
- ✓ Werden die Ergebnisse richtig interpretiert?
- ✓ Werden die Modelle schrittweise, richtig und mit Blick auf die Hypothesen aufgebaut und der Modellaufbau begründet?
- ✓ Werden die Koeffizienten sowie die statistische Signifikanz technisch richtig interpretiert?
- ✓ Werden die Ergebnisse mit Fokus auf die Hypothesen diskutiert und die richtigen Schlussfolgerungen gezogen?

Zusammenfassung/Diskussion

- ✓ Werden die wichtigsten Ergebnisse mit Blick auf die Fragestellung und Hypothesen zusammengefasst?
- ✓ Wird diskutiert, welche Schlussfolgerungen aus den Analysen gezogen werden können und welche nicht?
- ✓ Werden die Ergebnisse in den bisherigen Forschungsstand eingeordnet?
- ✓ Wird die Arbeit selbstkritisch diskutiert, d.h. werden Probleme sowie Lösungen diskutiert?

Weitere Anforderungen

- ✓ Roter Faden: Logischer Aufbau, stringente Argumentationslogik ist erkennbar und stets nachvollziehbar bzw. Problemfokussierung ist über die gesamte Arbeit hinweg klar erkennbar
- ✓ Quantität der Literatur (z.B. angemessen langes Literaturverzeichnis)
- ✓ Qualität der Literatur (z.B. Primärquellen, Passgenauigkeit der Quellen, Wissenschaftlichkeit der Quellen)
- ✓ Werden für Argumente, Behauptungen und Fakten Belege angeführt?
- ✓ Korrektes Format
- ✓ Korrekte Zitation (z.B. direkte und indirekte Zitate, Seitenzahlen, Zitierstil, Literaturverzeichnis)
- ✓ Richtige Grammatik und Rechtschreibung
- ✓ Wissenschaftliche Sprache, Fachbegriffe, verständliche Formulierungen
- ✓ Passende Länge der Arbeit
- ✓ Richtige Darstellung der Tabellen und Abbildung (Verweise im Text, klare Beschriftung, Format von wissenschaftlichen Fachartikeln)

Wichtig: Wenn Sie Probleme bei der Erstellung Ihrer Abschlussarbeit haben: Im Rahmen der Sprechstunde unterstützen wir Sie gerne im Prozess der selbstständigen Problemlösung.